

Anforderungen an die Darstellung des Förderkonzepts im Hauptpraktikum II

Die Förderung wird auf der Grundlage einer umfassenden Diagnostik durchgeführt. Sie kann im Einzel- oder Kleingruppensetting erfolgen und sollte einen Umfang von etwa 8 Stunden aufweisen. Die Förderstunden können unterrichtsintegriert oder/ und zusätzlich bzw. parallel zum regulären Unterricht stattfinden. Die Diagnostik sollte möglichst in der ersten Praktikumswoche erfolgen, sodass in der restlichen Praktikumszeit je zwei Förderstunden pro Woche gestaltet werden können.

Die Darstellung des Diagnose- und Förderprozesses im Praktikumsbericht wird nur für eine Schülerin bzw. einen Schüler vorgenommen und orientiert sich an folgender Gliederung:

1. Untersuchungsanlass

2. Diagnostische Hypothesen und Verfahren / Vorgehen

3. Darstellung der Ergebnisse

3.1 Allgemeine Anamnese

- Entwicklungsstand im Lesen / Schreiben / Rechnen, allgemeines Verhalten im Unterricht , sprachlicher Entwicklungsstand, Sozialverhalten, familiäres Umfeld, bisherige Schullaufbahn, Entwicklung bzw. Auffälligkeiten im somatischen Bereich, etc.
- durch Analyse der Schülerakte, Lehrerbefragung, Beobachtung im Unterricht, etc.

3.2 Ausführliche Diagnostik im zu fördernden Bereich

- Nutzung einschlägiger Verfahren
- eine Kombination mehrerer Verfahren ist wünschenswert (z.B. bei Verhaltensförderung: standardisierter Fragebogen & systematische Verhaltensbeobachtung)

4. Darstellung des Förderbedarfs und Ableitung von Förderzielen

- Darstellung des ausführlichen Stärken- und Schwächenprofils in Abhängigkeit des Förderschwerpunkts des Kindes

5. Darstellung der Förderung

- Die gesamte Förderung einschließlich der Ziele sowie der Methoden ist überblicksartig im Fließtext darzustellen.
- Die *Feinziele*, der *Ablauf* sowie die *Reflexion* jeder Förderstunde werden tabellarisch dem Bericht angehängt.

6. Reflexion der Förderung

- Darstellung des Entwicklungsverlaufs und der Fähigkeitsentwicklung des Kindes im Fließtext als Ergebnis der Förderung